

## Fahrt nach Amberg am 27.03.2019

Pünktlich um 09:30 Uhr fahren wir in Bayreuth ab, mit 48 Teilnehmern. Der Himmel ist bedeckt, aber es ist trocken und wir hoffen, es bleibt so. In Amberg angekommen gibt es unsere mitgebrachte Brotzeit, danach geht es in zwei Gruppen beim Kurfürstenbad mit der Stadtführung los. Wir werden von Helmut begleitet und natürlich wird sofort über das Verhältnis der Franken zu den Oberpfälzern gewitzelt. In Konkurrenz zu Amberg steht schon immer die etwa gleich große Nachbarstadt Weiden. Wobei Amberg um fast 200 Jahre älter und bereits 1034 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Die Technische Hochschule teilen sich beide Städte. Nach dieser Einführung geht es entlang der Vils in die Altstadt. Wir kommen zum Wassertorbau, der mit einer Länge von 46 m die Vils überspannt, 1454 als Gang über die Vils erbaut und im Volksmund als „Stadtbrille“ bezeichnet wird. Daneben, das Kurfürstliche Schloss, inzwischen das Landratsamt. Helmut erzählt viele Geschichten über die renovierten Gebäude, wie den „Fuchssteiner“ Gefängnisturm, oder die von Kurfürst Friedrich II. erbaute Kurfürstliche Regierungskanzlei, das heutige Landgericht. Im Eichenforstgäßchen stehen wir vor dem Luftmuseum, einem Spezialmuseum, das sich der Kunst und Kultur von Luft widmet. Auch in der Fußgängerzone wurden viele Häuser liebevoll wiederhergestellt. Die Führung geht weiter über den Rossmarkt mit dem Frenzhaus und den Viehmarkt mit dem Schweinebrunnen. Das „Eh'häusl“ in der Seminargasse verdankt seinen Namen einer Sage. Dieser Sage zufolge musste ein heiratswilliges Paar über Haus- und Grundbesitz in der Stadt verfügen um zu heiraten. Ein findiger Bräutigam baute dieses kleine Haus und verkaufte es dann an den nächsten Heiratswilligen. Heute ist es luxuriös ausgestattet und das kleinste Hotel der Welt. Wir machen einen Abstecher in den ehemaligen Klostersgarten der Franziskaner und laufen am Franziskanerkloster vorbei, dem heutigen Stadttheater. Am Marktplatz mit dem wunderschönen Rathaus und der Basilika St. Martin endet unsere Stadtführung. Wir verabschieden uns von Helmut und lassen uns im Café „Dobmeier“ Kaffee und Kuchen schmecken. Dann ist noch genügend Zeit, um die Kirche „St. Martin“ zu besichtigen und entlang der Vils zurück zum Bus zu bummeln.



„Stadtbrille“ über die Vils



„Eh'häusl“



Rathaus

Am Nachmittag geht es auf den Mariahilfberg. Bei der Führung in der Kirche „Maria Hilf“, wird uns viel über die barocke Wallfahrtskirche mit dem reichen Bildschmuck von Cosmas Damian Asam erzählt. Amberg wurde immer wieder von der Pest heimgesucht, besonders schlimm 1633 und 1634. In dieser Bedrängnis gab der Jesuitenpater Hell den Rat, ein Marienbild zur öffentlichen Verehrung aufzustellen. Am 3. September 1634 wurde das Bild in feierlicher Prozession auf den Berg getragen, worauf die Pest nachließ. Heute pilgern tausende von Menschen jedes Jahr am 02. Juli auf den Mariahilfberg zum Amberger Bergfest.



Wallfahrtskirche „Maria Hilf“



Marienbild



Innenraum mit 2-säuligem Altar

Wir genießen noch einmal den herrlichen Ausblick über Amberg, bevor wir uns auf den Heimweg machen. Zwischenstopp ist in Königstein, dort beenden wir im Gasthof „Reif“ diesen gelungenen Tag mit einem leckeren Abendessen. Das Wetter hat durchgehalten und zufrieden treffen wir um 19:30 Uhr wieder in Bayreuth ein.